

Gemeinde

Neuberg aktuell

Informationsschrift der Gemeindeverwaltung Neuberg
Ausgabe Juli 2009



Energiegeladene Zeiten im Kinderhaus Panama

Im März begann für die SchulanfängerInnen im Kinderhaus Panama, die Bären, eine höchst energiegeladene Zeit. Die Erzieherin der Gruppe, Nicole Kussauer, hatte zuvor an Fortbildungen bei Leuchtpol teilgenommen. „Energie und Umwelt neu erleben“ – mit diesem Anspruch arbeitet das bundesweit größte Bildungsprojekt im Elementarbereich. Die folgenden Auszüge und Bilder sind der Projektdokumentation von Frau Kussauer entnommen.

Für das Projekt habe ich den Schwerpunkt auf erneuerbare Energien gesetzt. Es sollte sich um Solarenergie drehen und den Kindern zeigen, wie sie diese sinnvoll für sich nutzen können. Weiterhin wollte ich bei den Kindern Energiebewusstsein wecken. Der betrachtete Zeitraum erstreckte sich insgesamt über dreieinhalb Monate, in denen wir täglich an dem Thema gearbeitet haben.

Jedes Jahr im März finden im Kinderhaus Panama die „Fit ins Frühjahr“-Wochen mit den Schwerpunkten Bewegung – Unser Körper – Gesunde Ernährung statt. Dadurch bot sich die Möglichkeit in bekannte Themen ein neues mit einzuführen: Energie.

Damit gab es für die Kinder einen Bezug zu ihrer Lebens- und Erfahrungswelt, der in gemeinsamen Projekten umgesetzt werden konnte. Bei einem Elternabend wurden die Eltern über die bevorstehenden Wochen informiert und um Mithilfe gebeten.

Wärmechecker und Stromsparer

Was als Projekt begonnen hat, hat Eingang in unseren Alltag gehalten und wurde so zur Selbstverständlichkeit. Seitdem gibt es in unserem Kinderhaus „Wärmechecker“ und „Stromsparer“. Es werden täglich in jeder Gruppe die Heizkörper kontrolliert, bevor wir rausgehen, werden alle Lichter gelöscht, ein Thermometer verrät uns, was wir anziehen müssen und wenn die Sonne scheint, werden die Solarduschen auf-

gehängt. Je länger das Projekt andauerte, umso wissbegieriger wurden die Kinder. Die Zeit im Kinderhaus nutzten sie um Beobachtungen zu machen und ihre „Forschungen“ zu dokumentieren. Zuhause wurden dann ihre neuen Erfahrungen weiter vertieft. Eltern berichteten, dass die Kinder zuhause mit der Wärmeschlange warme Orte aufspürten, dass sie wissen wollten, wie geheizt wird, dass man die Heizungswärme kontrollieren muss und dass „der Staudinger“ den Strom macht.

Fühlbare Kraft der Sonne

Wir hatten das große Glück, dass bereits zwei Familien mit Solarkraft ihr Wasser heizen. Bei Familie Fromm konnten die Kinder anschaulich nachvollziehen wie ein Schwimmbad mit Sonnenenergie geheizt wird, denn mit sehr viel Geduld erklärte uns Herr Fromm, wie das warme Wasser in den Pool gelangt. Zur Vertiefung des Themas hatte ich einen Solardurchlauferhitzer gebaut, damit die Kinder ihre eigenen Erfahrungen damit sammeln konnten. Sobald die Sonne schien, wurde dieser Solardurchlauferhitzer aufgebaut. An einem sonnigen Tag haben die Kinder das Wasser gestaut und nach einer halben Stunde die Temperatur gemessen. Das Wasser war über

50°C warm geworden. Die Kraft der Sonne war somit für alle „fühlbar“ geworden. Das Temperaturmessen war während der ganzen Zeit ein wichtiger Bestandteil. Die Kinder haben ihre Körpertemperatur gemessen, unser Gruppenthermometer wurde jeden Tag kontrolliert, die Wassertemperatur in den Solarduschen wurde beobachtet und der Temperaturanstieg im Solardurchlauferhitzer wurde geprüft.

Kein Strom – was nun?

Während des Projekts gab es einen Stromausfall in Neuberg – am Abend fiel für eine halbe Stunde der Strom aus. Es war also die Zeit, zu der die Kinder ins Bett gehen, sich die Zähne putzen, Sandmännchen gucken oder beim Abendessen sind. Die Kinder berichteten, wie sie diesen Stromausfall erlebt hatten. Dadurch kam uns die Idee, ein „Alternatives Memory“ zu gestalten. Durch ihre Erlebnisse während des Stromausfalls fiel es den Kindern leicht, Beispiele zu nennen. Die Kinder suchten im Kindergarten Gegenstände zusammen und überlegten dann, welche Strom benötigen und was die Alternative ohne Strom sein kann: Gameboy – Brettspiel; Spülmaschine – Mit der Hand waschen; Elektrische Zahnbürste – Handzahnbürste usw.



Brennt da auch wirklich das Licht?

Sie erfuhren dadurch, daß es manchmal eine Alternative gibt, die vielleicht etwas anstrengender ist, aber auch zum Ziel führen kann und sogar Spaß macht.

Expedition ins Mittelalter

Es lag natürlich nahe, daß die Kinder sich Gedanken machten, wie die Menschen früher gelebt haben. Wir beschlossen deshalb, die Ronneburg zu besuchen und einen Tag ohne Strom zu erleben. Bereits die Vorbereitungen waren sehr spannend: ich besorgte mir ein mittelalterliches Imkerinnenkleid und besuchte die Kinder als Fräulein „Nicoletta“ im Gruppenraum. Im Gespräch mit den Kindern ergaben sich einige sprachliche Hindernisse, da „Nicoletta“ Begriffe wie Strom, Wecker, Fotoapparat und Fernsehen nicht kannte. Die Kinder erklärten „Nicoletta“ alle Begriffe und ich war überrascht, wie genau sie dies vermochten. Sie boten mir auch spontan Alternativen an, die meiner Zeit entsprechend vorhanden waren: „Bei dir gibt es keinen Strom, du benutzt Kerzen. Du hast keinen Traktor, du hast einen Esel.“

Während des anschließenden Besuchs der Ronneburg erlebten wir eine ganze Menge: Zum einen den Ausflug als Gruppenerlebnis, welches sehr schön war und zum anderen das Entdecken, wie Menschen früher gelebt haben, was sehr überraschend für die Kinder war. Es war beeindruckend eine mittelalterliche Küche zu sehen, mit offenem Feuer und großem Backofen. Aber die Kinder entdeckten auch jede Menge Glühbirnen, Kabel, Heizkörper und elektrische Kerzen was zu Empörung führte, da es das im Mittelalter ja noch nicht gab. Eine fehlerhafte Burg!

Dank an die Eltern

Während des gesamten Projekts standen mir die Eltern immer als Unterstützung zur Seite. Sie gaben mir fast täglich ein mündliches Feedback, halfen bei der Materialsammlung (es wurden viel Schokoküsse gegessen, damit jeder



Die kleinen Forscher aus dem Kinderhaus Panama mit ihren selbstgebauten Solrojekt

einen Fingerwärmer bekommt), luden uns zu sich nach Hause ein, begleiteten mich bei Ausflügen, setzten die Ideen ihrer Kinder zuhause um und bekamen die ein oder andere neue Erkenntnis zum Thema „Energie und Umwelt“.

Abschlusspräsentation

Die Kinder sind es gewohnt, dass es nach jedem Projekt eine Ausstellung ihrer Arbeit gibt und dazu die Eltern eingeladen werden. Gemeinsam mit den Kindern habe ich zusammengetragen, was wir alles erlebt und entdeckt haben. Dann wurden die Ergebnisse zusammengefasst.

Es entstanden vier Schwerpunkt-Gruppen und je nach Interessenlage teilten sich die Kinder in die Gruppen ein. Ein Kind brachte die Idee ein, dass wir „die Eltern befragen können“. Die Eltern sollten einen Spielepass bekommen und Fragen von jeder Gruppe beantworten. Die Kinder sorgten für Gruppennamen, das benötigte Material und die passende Frage. Zusätzlich hatten sich die Kinder zu Experten für ihr jeweiliges Thema erklärt.

Die Taschenlampengruppe hatte ein Quiz mit unserem „Alternativen Memory“ erarbeitet und wollte, dass die Eltern verschiedene Taschenlampen zum Leuchten bringen. Sie erklärten

dann den Eltern wie das „Alternativen Memory“ entstanden ist und wie die Dynamotaschenlampe funktioniert.

Die Glühbirnengruppe wollte, dass die Eltern eine Glühlampe mit Hilfe von Batterie und Kabel zum Leuchten bringen. Sie erklärten den Eltern, dass der Strom nur in einem Stromkreislauf fließen kann.

Die Stromgruppe wollte wissen, was Wärme macht. Sie erklärten das Blitzblickerbuch, die Wärmechecker, die Stromsparer und das Gruppenthermometer. Sie machten auf die Notwendigkeit aufmerksam, Strom zu sparen, weil der teuer ist.

Die Solargruppe wollte wissen, warum das Wasser im Solardurchlauferhitzer warm wird. Sie erklärten, für was man die Sonne alles nutzen kann und zeigten und erklärten alle Objekte, die sie gebaut hatten.

Es war ein unglaublicher Projektabschluss! Es kamen Eltern, Geschwister, Omas und Opas zu uns und die Kinder erzählten und erklärten. Sie gaben den Erwachsenen Hilfestellung, wenn sie die gestellte Frage nicht gleich beantworten konnten. Zum Abschluss gab es für die Erwachsenen ein „Akkuladegerät für Powereltern“ und für die Kinder eine „Blitzblickerurkunde“.

Kontakt: Nicole Kussauer, (06183) 3746, kinderhaus.panama@neuberg.eu

Schlichten statt richten

Gerichtsverfahren sind meist langwierig und teuer – und nicht immer nötig. Bei „kleinen“ Strafsachen können sie mit einem Gang zum Schiedsamt häufig vermieden werden.

In Neuberg üben Herbert Bassermann und Sieglinde Weber das Amt des Schiedsmannes bzw. der stellv. Schiedsfrau aus. Hier werden Streitigkeiten zu 90 Prozent mit Erfolg geschlichtet. „Wir bringen die Konfliktparteien an einen Tisch und versuchen eine für alle akzeptable Lösung zu finden“, sagt Schiedsman Herbert Bassermann. Seit mittlerweile mehr als drei Jahren sitzt er dem Neuberger Schiedsamt vor. Einmal in der Woche können Bürger ihm und seiner Stellvertreterin Sieglinde Weber ihr Anliegen vortragen. Meist handelt es sich um schon länger schwelende Konflikte, die in heftigen Streit münden. „Aus diesen festgefahrenen Situationen kommen die Kontrahenten meist nur schwer ohne fremde Hilfe wieder heraus“, so der Schiedsman weiter. Dann schreiten die Neuberger Schiedspersonen zur Tat. Durch Menschenverstand und guten Willen ver-

suchen sie zu schlichten. Und das häufig mit Erfolg: „In den zurückliegenden Jahren konnten wir in etwa 90 Prozent der Fälle eine Einigung herbeiführen“, sagt Bassermann, „2008 kam es sogar bei allen Streitigkeiten – 14 Verhandlungen und zwölf Tür- und Angelfälle – zu einem Vergleich“. Bundesweit liegt die Erfolgsquote bei etwa 50 Prozent.

Ehrenamtliche Tätigkeit

Schiedsmänner und -frauen üben ihre Tätigkeit stets ehrenamtlich aus. Auf fünf Jahre wählt die Kommune die Schiedspersonen, die das Amtsgericht anschließend vereidigt. Geduldig und sachlich, in unkomplizierter und privater Atmosphäre stellen sie den sozialen Frieden wieder her und erarbeiten gemeinsam einen Kompromiss. In vielen Fällen ist es sogar vorgeschrieben, das Schiedsamt anzurufen: Erst wenn der Schlichtungsversuch missglückt, können die Parteien vor das Amtsgericht ziehen. Das ist sinnvoll, da es sich häufig um Auseinandersetzungen zwischen Menschen handelt, die im täglichen Leben miteinander auskommen

müssen: Nachbarn, Kollegen oder Kunden. Zudem sparen die Streitenden Geld und Zeit. „Bei einer Einigung gibt es nur Gewinner. Davon profitieren alle Seiten“, erläutert Bassermann.

Neu ist die Funktion des Schiedsmannes nicht. Bereits seit 1827 bemühen sie sich um außergerichtliche Einigungen. Zuerst im damaligen Preußen, später auch in einigen anderen deutschen Staaten. Seit 1924 die „Schiedsmannordnung“ in Kraft trat, gibt es diese Einrichtungen in allen deutschen Bundesländern.

Noch mindestens bis 2011 sind die Neuberger Schiedspersonen im Amt. Bis dahin hoffen sie, durch ihren Einsatz noch viele Krisensitzungen in Friedensverhandlungen umwandeln zu können. Die Sprechstunden des Schiedsamtes Neuberg finden donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung in der Bahnhofstraße 21 statt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich.

Kontakt: Petra Scholz, (06183) 801-33, p.scholz@neuberg.eu

Impressum

Herausgeberin

Gemeindeverwaltung Neuberg
Bahnhofstr. 19-21
63543 Neuberg

Tel. (06183) 801-0
Fax (06183) 801-80
rathaus@neuberg.eu
http://www.neuberg.eu

Gestaltung

Sven Kaemper, 65183 Wiesbaden
post@svenkaemper.de
http://www.svenkaemper.de

Druck

Wort im Bild GmbH
Eichbaumstr. 17b
63674 Altenstadt

Einstellung des Betriebs der Erd- und Bauschuttdeponie in Ravolzhausen

Die Genehmigung für den Betrieb der Erd- und Bauschuttdeponie in Neuberg – Ravolzhausen erlischt am 15.07.2009. Aus Kapazitätsgründen wurde der Betrieb schon vor Ablauf der Betriebsgenehmigung eingestellt.

Der Bauschutt muss jetzt über private Bauschuttaufbereitungsanlagen oder Entsorgungsunternehmen entsorgt werden. Bitte beachten Sie, dass Sie dort gegebenenfalls Annahmebedingungen einhalten müssen, die von den Annahmebedingungen der Bauschutt-

deponie Neuberg abweichen. Auf der Kreismülldeponie Gelnhausen-Hailer wird weiterhin Bauschutt in Kleinmengen (PKW-Anhänger) angenommen. Größere Mengen können nur dann angenommen werden, wenn entsprechender Bedarf besteht. Dies ist vorab telefonisch mit der Deponie Hailer abzuklären (06051 886136). Adressen von privaten Containerdiensten und Entsorgungsunternehmen, die Bauschutt annehmen, finden Sie in den Gelben Seiten, über das Internet oder auch wir können Ihnen gerne behilflich sein.

Kontakt: Richard Lach, (06183) 801-27, r.lach@neuberg.eu

Neuer Museumsführer des MKK

Pünktlich zum Hesttag stellte Landrat Erich Pipa ein neues Faltblatt vor, das alle Museen des Main-Kinzig-Kreises auflistet.

„Die 45 Museen und Sammlungen geben einen Einblick in die jeweilige Geschichte und berichten vom Leben und Arbeiten früherer Generationen und berühmter Persönlichkeiten“, sagt Landrat Erich Pipa zur Herausgabe des kleinen Museumsführers. In übersichtlicher Form sind die hier Museen in den Städten und Gemeinden mit Abbildungen, kurzen Erläuterungen sowie Angaben zu Öffnungszeiten, Eintritt und eine Übersichtskarte enthalten. Das Faltblatt gibt es kostenlos und liegt in den Museen aus. „Das handliche Format des neuen Muse-

umsführers passt in jede Hosentasche und verlockt dazu, bei Fahrten durch den Main-Kinzig-Kreis, sich auch auf eine kulturelle Entdeckungsreise einzulassen“, lobt Kulturdezernent Pipa die gelungene Umsetzung. Darin aufgeführt sind die bekannten Museen, wie das Hessische Puppenmuseum und das Goldschmiedehaus in Hanau, das Brüder-Grimm-Haus in Steinau sowie das Feuerwehrmuseum in Birstein und das Biebergemünder Museum für Bergbau und Heimatkunde. Die Heimatmuseen in den Städten und Gemeinden sind ebenso verzeichnet wie auch die Museen, die von Privatpersonen betrieben werden, wie beispielsweise das Turmuhrenmuseum in Gelnhausen.

Quelle: Website des Main-Kinzig-Kreises, <http://www.mkk.de>

Bauvorhaben

Seit geraumer Zeit ist es möglich, ein so genanntes „baugenehmigungsfreies Bauvorhaben“ zu errichten.

Diese Bauvorhaben bedürfen zwar keiner Baugenehmigung durch die Bauaufsichtsbehörde des Main-Kinzig-Kreis, müssen jedoch anhand eines dafür vorgesehenen Formulars beim Bauamt der Gemeinde Neuberg „angezeigt“ werden. Dort wird dann die Zulässigkeit des Vorhabens geprüft. Da es mehrfach vorgekommen ist, dass Bürger solche Bauvorhaben auf den eigenen Grundstücken einfach errichtet haben, ohne das Bauamt davon in Kenntnis zu setzen, kam es zu teilweise großem Unmut, wenn die Bauherren von der Sachbearbeiterin angeschrieben und zur Vorlage der notwendigen Unterlagen aufgefordert wurden. Um diesen Unmut zu umgehen bitten wir Sie, sich vorab mit dem Bauamt in Verbindung zu setzen.

Kontakt: Cornelia Gottlieb, (06183) 801-28, c.gottlieb@neuberg.eu

Ein Leserbrief

Hallo, unbekannter Hundekotwerfer!

Auch ich ärgere mich über die Hinterlassenschaften der Hunde auf den Gehwegen und manchmal auch an meinem Hoftor.

Am meisten ärgert mich aber die Gleichgültigkeit mancher Hundebesitzer, die es den betroffenen Anwohnern überlassen, den Dreck zu entsorgen.

Ich verstehe deine Reaktion, aber bitte: Lass deinen Zorn nicht an Unschuldigen wie mir aus. Du hast mir am 21. Januar einen gesammelten Eimer Hundekot über das Hoftor in meinen Hof geworfen – doch ich besitze weder Hund noch Katze!

Ich hoffe, du schämst dich für deine Tat und informierst dich das nächste Mal besser, bevor du wieder gesammelte Gehweg-Werke von Hunden und Katzen in Ravalzhausens Höfen verteilst.

Mit Wau-Wau grüßt
Gerlinde Link

Amtliche Bekanntmachung

Die Gemeindekasse Neuberg macht darauf aufmerksam, dass **zum 1. Juli 2009** folgende Steuern und Gebühren der Jahreszahler fällig waren:

- » **Grundsteuer A und B (Jahreszahler)**
- » **Abfallgebühren (Jahreszahler)**
- » **Hundesteuer**

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Steuern und Gebühren im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt, die Rückstände bis **spätestens zum 15. Juli 2009** an die Gemeindekasse zu zahlen. Nach dem 15. Juli 2009 werden die fällig gewordenen Abgaben im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens nach den landesrechtlichen Bestimmungen zwangsweise eingezogen und aufgrund § 240 Abgabenordnung (AO) Säumniszuschläge in Höhe von eins vom Hundert des auf volle 50,00 € nach unten abgerundeten Betrages berechnet. Für diese öffentliche Steuermahnung wird keine Gebühr erhoben. Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine persönliche Mahnung schriftlich wiederholt, ist diese gem. § 1 der Vollstreckungskostenordnung zum Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetz gebührenpflichtig.

Aus dem Fundbüro

In unserem Fundbüro wurden im ersten Halbjahr 2009 etliche Schlüssel, eine Uhr, ein Handy sowie ein Roller abgegeben. Auch einige Fahrräder, die im Laufe des letzten Jahres hier abgegeben wurden, warten auf ihren Besitzer. Auskunft erteilt Ihnen Frau Scholz unter Telefon (06183) 801-33.

Amtliche Bekanntmachung

Die Gemeindekasse Neuberg macht darauf aufmerksam, dass **zum 15. August 2009** folgende Steuern und Gebühren der Jahreszahler fällig sind:

- » **Grundsteuer A und B**
(3. Quartal 2009)
- » **Abfallgebühren**
(3. Quartal 2009)
- » **Gewerbesteuervorauszahlung** (3. Quartal 2009)

Nach dem 15. August 2009 werden die fällig gewordenen Abgaben im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens nach den landesrechtlichen Bestimmungen eingezogen. Damit Sie den Zahlungstermin nicht versäumen, besteht die Möglichkeit am Einzugsverfahren teilzunehmen; hierzu haben Sie Widerspruchsrecht für die Abbuchungen bei Ihrer Bank oder Sparkasse. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie gerne auch auf unseren Terminerinnerungsdienst hinweisen. Sie können sich hierfür über unsere Website unter <http://www.neuberg.eu/verwaltung/erinnerung.asp> anmelden. Dieser Service ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

Zivildienststellen frei

Die Gemeinde Neuberg hat ab sofort im Bereich „Umweltschutz“ eine Zivildienststelle zu besetzen. Interessenten können Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und einer Kopie des Anerkennungsbescheides an die Gemeindeverwaltung, z.Hd. Frau Scholz senden. Frau Scholz steht zudem für weitere Fragen telefonisch unter (06183) 801-33 zur Verfügung. In der Sozialverwaltung sowie in der Kindertagesstätte „Tabalugaland“ werden die Zivildienststellen erst wieder im Mai 2010 frei.

Lernen im Spiel – Spielend lernen

Erinnern sie sich noch daran wann sie das letzte Mal den Satz sagten „Toll, da hab ich wieder etwas dazugelernt“? Kinder machen solche Aussagen nie. Sie lernen in jeder Minute ihres Lebens um Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Zukunft zu erwerben.

zu sammeln. Hört einmal: Was ist denn das? Wir machen Regenmusik! Den Rhythmus geben uns die fallenden Tropfen vor.

Geduldig warten die Kinder, bis die Sandeimer mit Wasser gefüllt sind. Das dauert und dauert... Wem dies zu langsam geht, der schnappt sich eine Sandschaufel und schöpft das Wasser



Matschen macht Spaß!

Dies geschieht während des Miteinanders im Kindergarten, beim Spielen zu Hause, beim Toben mit Freunden, beim Streiten mit Geschwistern – und sogar wenn es regnet. Bei uns im Tabalugaland wird ein trüber Regentag für die Kinder ein Erlebnistag!

Regenmusik

Die Knirpse können, eingepackt in ihre wetterfeste Kleidung, einen Schauer im Freien wunderbar nutzen, um Bausteine des Wissens zu sammeln. So beobachten sie wie die Regentropfen vom Dach des Sandkastens auf die Erde fallen.

Es fallen immer mehr herab! „Oh seht einmal, da haben ja viele Tropfen ein tiefes Loch in den Boden gebohrt!“ Tropf, tropf, tropf – eins, zwei, drei. Was kann ein einzelner Tropfen bewirken? Schon werden die Eimer und Sandförmchen aufgestellt, um das Wasser

direkt aus den Pfützen. Wasser und Sand gut vermischt ergeben eine wunderbare Masse, die sich vielfältig verwenden lässt. Am liebsten graben die Kinder ihre Hände hinein. Matschen macht Spaß!

Das Experimentieren kann beginnen! Wie fühlt sich das an? Kalt, nass und klebrig! Wie herrlich braun die Haut dadurch wird! Unter den Fingernägeln sammelt sich der Matsch!

Am Ende eines Tages verlassen die Kinder glücklich und auch etwas erschöpft das Tabalugaland, um am nächsten Tag mit neuer Lust und Energie auf Entdeckungsreise zu gehen.

*Kontakt: Ilonka Krauss, (06185) 2061,
kita.tabalugaland@neuberg.eu*

Der Wald gehört uns allen...

...und wir alle haben die Verpflichtung, Rücksicht zu nehmen auf andere Spaziergänger, Tiere und Pflanzen. Und deshalb wird aus gegebenem Anlass nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in den Sommermonaten wichtige Dinge zu beachten sind.

Zurzeit ist wieder Brut- und Setzzeit, in der heimische Wildtiere ihre Jungen auch im Gras und in den landwirtschaftlichen Kulturen ablegen. Bereits eine einmalige Störung kann zum Verlassen der Gelege oder der Jungtiere führen. Das Hessische Naturschutzgesetz stellt wild lebende Tiere unter besonderen Schutz. Es ist daher nicht gestattet, diese mutwillig zu beunruhigen oder deren Lebensstätte ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder gar zu zerstören.

Hunde an die Leine!

Es kommt trotz dieser gesetzlichen Regelung immer wieder vor, dass Hunde laufen gelassen werden und sich nicht mehr im Einwirkungsbereich des Hundeführers befinden. Bei Begegnungen mit Wildtieren wird der Jagdtrieb der Hunde geweckt. Problematisch wird es

dann, wenn diese Hunde das Wild hetzen oder gar reißen. Hier können neben empfindlichen Strafen Sanktionen wie Leinen- oder Maulkorbzwang drohen. Im eigenen Interesse, zum Schutz des Wildes wie auch des eigenen Hundes sollten verantwortungsbewusste Hundehalter daher auf das Laufenlassen ihres Tieres derzeit verzichten.

Auch für Brennholz-Selbsterwerber gilt selbstverständlich das Hessische Naturschutzgesetz. Und das bedeutet, dass in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September eines Jahres kein Holz gemacht werden darf. Erlaubt ist nur die Abfuhr des am Wege bereitgestellten Holzes und zwar von Montag bis Samstag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Leider mussten wir in der jüngeren Vergangenheit zahlreiche Verstöße gegen die Nutzungszeiten feststellen. Wenn freundliche Ermahnungen nicht ausreichen, sehen wir uns gezwungen, diese Verstöße künftig zu sanktionieren. Bitte helfen Sie mit, dass es nicht so weit kommen muss. Ab Oktober bietet unser Förster wieder jeden dritten Donnerstag im Monat in der Zeit von 16:30 bis 17:00 Uhr eine Sprechstunde im Neuberger Rathaus an.

Kontakt: Richard Lach, (06183) 801-27,
r.lach@neuberg.eu

Y-Tong-Steine sind kein Sperrmüll

Der anfallende Sperrmüll der Gemeinde Neuberg wird im Abfallzentrum Gelnhausen-Hailer nachsortiert, mit dem Ziel, möglichst viele Stoffe, die verwertet werden können, zurück zu gewinnen.

Neben den ökologischen Vorteilen sprechen auch ökonomische Gründe für diese Praxis, da die Verwertung erheblich günstiger ist, als die Beseitigung im Müllheizkraftwerk. Wenn ein Bürger jedoch Baumaßnahmen vornimmt, die sonst von Baufirmen

durchgeführt werden, muss der durch die Baumaßnahme anfallende Abfall so entsorgt werden, wie es eine Baufirma tun würde. Y-Tong Steine sind kein Sperrmüll und werden auch zukünftig nicht mehr bei der Sperrmüllabholung berücksichtigt! Sie werden derzeit noch im Abfallzentrum in Gelnhausen-Hailer angenommen und deponiert. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 179,00 Euro je Tonne. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Y-Tong-Steine über Bauschuttzubereiter zu entsorgen.

Wir gratulieren...

...dem **FSV 08 Neuberg** zum Gewinn des Titels in der Kreisoberliga und dem Aufstieg in die Gruppenliga Frankfurt Ost,

...**Lisa Krämer** vom Schützenverein „Goldene Zehn“ zum Gewinn der Hessenmeisterschaft in der Disziplin Kleinkaliber-Sportgewehr,

... **Sonja Bluhm** von den Schachfreunden Neuberg zum Gewinn der Hessenmeisterschaft U10 und im Blitzschach,

...**Niklas Iwanziw** von den Schachfreunden Neuberg zum Gewinn der Hessenmeisterschaft im Blitzschach,

... den in diesem Jahr überaus erfolgreichen **Schachfreunden Neuberg** gleich zu mehreren Mannschafts-Meistertiteln. Besonders hervorzuheben ist der Hessenliga-Titel der SF1 und der damit verbundene Aufstieg in die Oberliga. Auch die SF2 und SF4 qualifizierten sich mit dem Gewinn der Meisterschaft für die nächst höheren Klassen.

Bücherei macht Pause

In den Sommermonaten bleibt die Gemeindebücherei vom 11. Juli bis 1. August 2009 geschlossen. Ab dem 4. August ist die Bücherei wieder dienstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet – und nach den Sommerferien auch wieder samstags von 10 bis 12 Uhr.

Sichere Ballonaufstiege

Massenaufstiege von Luftballons müssen bei der Deutschen Flugsicherung angemeldet werden. Dies können Sie im Internet unter <http://luftsport.dfs.de> erledigen.

Hund angemeldet?

Gemäß Hundesteuersatzung der Gemeinde Neuberg ist jeder Einwohner, der einen Hund besitzt verpflichtet, diesen unverzüglich bei dem Steueramt anzumelden – dies gilt auch für Zweit- oder Tierheimhunde!

Die Anmeldung kann

- » telefonisch bei Frau Weber (06183 801-16),
- » persönlich Bahnhofstraße 19, Zimmer 12 oder
- » schriftlich an den Gemeindevorstand Neuberg, Bahnhofstraße 19-21, 63543 Neuberg

erfolgen. Das Formular zur Hundesteueranmeldung sowie weitere Informationen finden Sie auf der Website der Gemeinde Neuberg unter www.neuberg.eu. Sollten Sie im Zusammenhang mit der Hundesteuer noch Fragen haben, steht Ihnen Frau Weber unter oben genannter Telefonnummer selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Seniorenflug

Der diesjährige Ausflug für Seniorinnen und Senioren ab dem 65. Lebensjahr findet am Montag, den 7. September 2009, statt. Auch in diesem Jahr ist wieder eine Kombination aus Bus- und Schifffahrt geplant. Nähere Einzelheiten zum Reiseziel sowie über die Abfahrtszeiten erfahren Sie demnächst in den Ausgaben vom Hanauer Anzeiger und Hanauer Bote, in der Neuberger Dorfzeitung sowie unseren amtlichen Mitteilungskästen. Wir hoffen, dass wieder viele Mitbürger an diesem Ausflug teilnehmen und freuen uns schon heute, mit Ihnen wieder einen schönen Tag verbringen zu können!

Neuer Zivildienstleistender

Zum 3. August hat die Gemeinde Neuberg Herrn Justus Kunkel aus Rüdigheim als neuen Zivildienstleistenden eingestellt.

In seiner neunmonatigen Dienstzeit ist Herr Kunkel vor allem für die kostenlosen Fahrdienste für ältere oder gebrechliche Neuberger Bürger zuständig. Es werden Fahrten zu den Ärzten sowie Einkäufe innerhalb Neubergs angeboten. Darüber hinaus wirkt Herr Kunkel bei der Jugendarbeit im Ju-

gendzentrum mit und übernimmt allgemeine Verwaltungstätigkeiten.

Herr Kunkel freut sich auf die Erfahrungen und Eindrücke, die er während der Zeit des abzuleistenden Zivildienstes in der gemeinnützigen Tätigkeit bei der Gemeinde Neuberg sammeln wird. Telefonische Anmeldungen nehmen die Mitarbeiter der Sozialverwaltung unter den Telefonnummern (06183) 801-20 (Herr Köhler) sowie (06183) 801-11 (Frau Winkler) entgegen.

Gelber Sack – was darf rein?

Nachdem es in den letzten Monaten immer wieder zu falsch befüllten Gelben Säcken gekommen ist und diese Säcke wegen der Fehlbefüllung nicht entsorgt wurden, möchten wir gerne eine Hilfestellung für die richtige Befüllung bieten.

In den Gelben Sack dürfen hinein:

» Kunststoffe

Margarine-, Joghurt- und andere Kunststoffbehälter, Klarsichtfolien, Tragetaschen, Weich-, Wasch- und Spülmittelflaschen, Obst-, Gemüse- und Fleischschalen, Transportverpackungen aus Styropor.

» Verbundstoffe

Saft- und Milchkartons, Vakuumverpackungen, Süßwarenverpackungen.

» Aluminium

Deckel, Schalen, Folien, Dosen.

» Weißblech

Dosen und Verschlüsse

Die Verpackungen sollten sauber bzw. grob gereinigt und ohne Anhaftungen von Inhaltsresten sein. Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne unter (0800)1889966 an die Hotline der vom Main-Kinzig-Kreis beauftragten Firma wenden.

Vorsicht vor Betrügern!

Aus aktuellem Anlass warnen wir erneut vor Firmen, die unangemeldet an der Haustüre klingeln und behaupten, in Abstimmung mit der Gemeinde Untersuchungen der Entwässerungskanäle anzubieten.

Der Gemeindevorstand hat keiner Firma einen entsprechenden Auftrag erteilt, zudem halten wir das Angebot

der Firma, die private Abwasserleitung mittels TV-Untersuchungskameras zu prüfen, für unseriös. Es gibt in Hessen noch keine rechtliche Vorgabe, wie der ordnungsgemäße Zustand privater Abwasserleitungen nachgewiesen werden soll. Wir raten deshalb dringend davon ab, jetzt schon Aufträge zur Kanaluntersuchung zu vergeben. Es ist besser abzuwarten, bis der Gesetzgeber seine Anforderungen konkretisiert hat!

Veranstaltungen in Neuberg von Juli bis Oktober 2009

Juli 2009

4.7.2009	PSK	Familienstag	PSK-Gelände
	Landfrauen	Ausflug	
4.-5.07.09	GZV Ravolzhausen	Hähnchenfest	Zuchtanlage GZV
	Pinscher- u. Schnauzerklub	Spaziergang / Grillen / Zeltlager	
5.7.2009	TSG Neuberg	Sommerfest	Zentrale Sportanlage
12.7.2009	SPD Neuberg	Sommerfest	PSK-Gelände

August 2009

29.-30.08.09	Schützenverein „Tell“	Straßenfest	Bahnhofstraße
	Volkschor Rüdigheim	Sommerfest und Konzert	Grillplatz
29.8.2009	SGSV Rüdigheim	3. Country-Fest	Vereinsheim

September 2009

02.09.09	VdK Ravolzhausen	Herbstausflug	
05.-06.09.09	FFW Rav.	Spritzenhausfest	Gerätehaus Rav.
05.-06.09.09	Vogelfreunde Neuberg	Kartoffelfest	Vereinsgelände
12.09.09	Handwerker- u. Gewerbeverein	Soulnight	Erich-Simdorn-Schule
12.-13.09.09	SGSV Rüdigheim	Krebsbachwanderpokal	Vereinsheim
19.09.09	FFW Rüdigheim	Grilltag	Gerätehaus Rüdigheim
22.09.09	DRK Neuberg	Blutspende	Bürgerhaus
27.09.09		Bundestagswahl	
20.03.09	FFW Rüdigheim	Jahreshauptversammlung	Gerätehaus Rüdigheim
	Volkschor Rüdigheim	Generalprobe	Bürgerhaus
21.-22.03.09	Volkschor Rüdigheim	Kindermusical „Tom's Traum“	Bürgerhaus

Oktober 2009

03.10.09	SGSV Rüdigheim	Haxenessen	Vereinsheim
	Vogelfreunde Neuberg	Tag der offenen Tür	Vereinsgelände
04.10.09	Ev. Kirchengemeinde Neuberg	Dankfest	Kirche Rüdigheim
	Pinscher- u. Schnauzerklub	Begleithunde- u. AD-Prüfung	Vereinsgelände
10.-11.10.09	GZV Ravolzhausen	Lokalschau	Zuchtanlage GZV
11.10.09	FFW Rüdigheim	Vereinsausflug	
	TTC Neuberg	Friedenstaubenduathlon	Zentrale Sportanlage
14.10.09	VdK Ravolzhausen	Kaffeenachmittag	Lindenhof
16.-19.10.09	FSV Neuberg	Fußballerkerb	Rathausplatz Ravolzhausen
24.10.09	FFW Ravolzhausen	Bayrischer Abend	Gerätehaus Ravolzhausen
31.10.09	KZV Rüdigheim	40. Lokalschau	Taubenhaus
	SGSV Rüdigheim	Halloween-Party	Vereinsheim

Tag des Buches in der Kita Tabalugaland

Pünktlich zum Tag des Buches veröffentlichten die Hortkinder der Kindertagesstätte Tabalugaland ihr eigenes Buch: „Die Geschichten von den Horties“.

Im Verlaufe vieler Wochen hat jedes Hortkind eine Geschichte erfunden, sie aufgeschrieben, am Computer selbst das Schriftbild gestaltet und am Schluss als echter „Schriftsteller“ die Geschichte auch selbst illustriert. Ein Titel musste erfunden werden und der Buchumschlag wurde in Gemeinschaftsarbeit gestaltet.

Dieses Projekt hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht, sie sind stolz auf ihr Geschichtenbuch und ganz oft wurde darin schon geblättert und gelesen.

Mit der Buch-Aktion zeigten die Kinder, wie viel Spaß das Lesen machen kann und wie viel Kreativität und Phantasie in kleinen Autoren steckt. Um das Buch auch „richtig öffentlich“ zu ma-



Bürgermeisterin Iris Schröder bei der Lektüre der „Hortie“-Geschichten

chen, überreichten die Hortkinder je ein Exemplar an Frau Bürgermeisterin Iris Schröder für die Gemeindebücherei

Neuberg und an die Schulbücherei der Erich-Simdorn-Schule.

Delfine im Tabalugaland

Seit dem 1. Januar gibt es in der Kindertagesstätte Tabalugaland eine Krippengruppe, die sich „Delfine“ nennt. Hier verbringen zehn Kinder im Alter von einem bis drei Jahren ihren Tag.

Wie bei Krippenkindern üblich, erfolgt die Betreuung sehr individuell. Gefördert werden Selbständigkeit, Persönlichkeitsbildung, Kreativität, Motorik, Hygiene und vieles mehr. Ein strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern von 8 bis 15 Uhr die nötige Sicherheit und einen festen Rahmen. Zu Beginn des Tages dominiert das Freispiel, es folgt ein Sing- und Spielekreis. Anschließend kommen alle zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Zwischen Frühstück und Mittagessen gibt es verschiedene Aktionen, wie beispielsweise eine Turnstunde. Das Mittagessen wird ebenfalls wieder gemeinsam eingenommen. Nach dem Essen gehen einige Kinder nach Hause und der Rest



Die Neuberger Delfine beim gemeinsamen Frühstück

begibt sich in den gemütlichen Schlafraum, um das Bedürfnis nach Ruhe zu befriedigen. Durch unseren guten Start, der durch die tatkräftige Unterstützung der El-

tern während der Eingewöhnungsphase zustande kommen konnte, haben wir zum jetzigen Zeitpunkt ein harmonisches Miteinander von Kindern, Eltern und Erziehern.